

# Der Landbote

ZRZ  
Zürcher Regionalzeitungen

TAGBLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG

Vormittag  
13°  
Nachmittag  
22°

WETTER SEITE 16

## Auswärtssieg

Der FCW siegt in Wil 1:0, die Aufstiegsfeier des FCZ ist nach dem 1:1 gegen Servette vertagt. SEITEN 29 + 31

## Rheuma

Wie der Winterthurer Andreas Hochstrasser gelernt hat, mit seiner chronischen Krankheit zu leben. SEITE 9

## KMU-Max

Der Instrumentenbauer Musik Spiri gewinnt den Winterthurer Unternehmerpreis. SEITE 4



## Pfadi verliert auch das 2. Spiel



Mit dem Rücken zur Wand steht Pfadi (Hess, hinten) im Final nach dem 26:30 gegen die Kadetten. Keystone SEITE 27

## Anwohner gehen gegen Tierheim vor

**WIESENDANGEN** Der Tierschutzverein Winterthur stösst mit seinen Plänen für ein neues Tierheim auf Widerstand. Anwohner aus einem Einfamilienhausquartier haben Unterschriften gesammelt. Sie befürchten permanentes Hundegebell.

Die Absichten sind gut: Der Tierschutzverein Winterthur will sich um notleidende Tiere kümmern. Nur fehlt es dafür schon länger an einem geeigneten Standort. Nach mehreren Fehlschlägen schien es in Wiesendangen zu klappen. Der Verein konnte ein ehemaliges Bauernhaus im Ortsteil Gundetswil kaufen.

Auf den ersten Blick ist der Hof eine ideale Lösung. Der Blick schweift von dort über weite Felder und Wiesen. Das Problem ist nur, dass rund 200 Meter den Hang hinunter ein Einfamilienhausquartier liegt.

Anwohner aus Gundetswil befürchten, dass permanentes Hundegebell ihre Ruhe stören könnte. Eine Frau, die selber einen Hund besitzt, sagt: «Meh-

retere Hunde im Tierheim werden sich bestimmt gegenseitig anstacheln.» Und ständiges Hundegebell sei nervtötend. Auch andere haben wenig Vertrauen in den Tierschutzverein und glauben nicht, dass versprochene Schutzmassnahmen wirken.

### 39 Unterschriften deponiert

Aufgrund derartiger Bedenken ist bei der Gemeindeverwaltung ein Schreiben mit 39 Unterschriften eingegangen. 28 Personen wollen einen Rekurs prüfen, sollten der Gemeinderat und der Kanton das Vorhaben bewilligen.

Die Verantwortlichen im Tierschutzverein sind konsterniert. Sie planen etwa eine Lärmschutzwand und wollen auch sonst alles dafür tun, damit es

möglichst wenig Lärm gibt. Der gemeinnützige Verein hätte sich zudem vorstellen können, keine Hunde aufzunehmen. Nur ist das rechtlich an diesem Standort wohl nicht möglich. Denn das alte Bauernhaus befindet sich in der Landwirtschaftszone. Um die dortigen Auflagen erfüllen zu können, muss der Tierschutzverein auch Plätze für Hunde anbieten. Dies, weil Tierheime ohne Lärm- oder Geruchsimmissionen in der Regel nur in der Bauzone zulässig sind.

### Kompromiss denkbar

Ein Ausweg aus der verzwickten Situation ist vielleicht ein Kompromiss. Der Verein werde sich jedenfalls nicht darum bemühen, möglichst viele Hunde aufzunehmen, sagt Vorstandsmitglied Thuri Bänziger. Andere Alternativen sind für den Tierschutzverein derzeit kaum denkbar.

Rafael Rohner SEITE 7

## «Die Schweiz ist zu teuer»

**WINTERTHUR** Zahlreiche Austauschstudenten aus allen Kontinenten studieren jedes Jahr an der ZHAW in Winterthur. Vier von ihnen erzählen von ihren Erfahrungen und Erlebnissen in der Schweiz. Pi-Chien Hu aus Taiwan kann keinen Salat und keine Spaghetti mehr sehen, der Franzose Clément Dubois brach sich den Fuss beim Wandern in der «schönen Natur» und die Italienerinnen Irene Bettega und Carolina Biti bilanzieren: «Die Schweiz ist zu teuer.» Winterthur war nicht ihre erste Wahl, gefallen hat es ihnen trotzdem. leh SEITE 3

## Sulzer setzt auf Tiermedizin

**WINTERTHUR** Der Sulzer-Konzern gab gestern einen grösseren Zukauf bekannt: Für 90 Millionen Franken übernehmen die Winterthurer die neuseeländische Firma Simcro, die Spritzen und andere Applikatoren für Tiermedizin herstellt. Damit soll die Sulzer-Division «Applicator Systems» verstärkt werden, welche in den letzten Jahren durch eine Reihe von Zukäufen entstanden ist. Simcro betreibt zwei Fabriken in Neuseeland und Australien und beschäftigt 230 Mitarbeiter. Die Firma gilt als profitabel und wachsend. mig SEITE 5

## Linker Kampfkandidat

**WINTERTHUR** Die SP will bei der Gesamterneuerungswahl des Stadtrats im März 2018 die bürgerliche Mehrheit angreifen. Welchen Kandidaten die Sozialdemokraten unterstützen werden, nebst den erneut antretenden bisherigen SP-Vertretern, ist noch offen. Man führe Gespräche «über die Parteigrenze hinaus», heisst es. Dies sei kein Misstrauensvotum gegenüber Christa Meier, die zuletzt für die SP antrat, betont Co-Präsident Christoph Baumann, sondern der parteiübliche Prozess: «Wir suchen immer ganz breit.» gu SEITE 5

### WAS SIE WO FINDEN

Panorama.....	9
Agenda.....	11
TV/Radio.....	15
Börse.....	24
Sport.....	27
Todesanzeigen.....	14
Eulach-/Fahrzeugmarkt.....	10
Amtliche Anzeigen.....	10
Veranstaltungen.....	22, 26

## Trump unter Verdacht

**WASHINGTON** US-Präsident Donald Trump soll FBI-Direktor James Comey aufgefordert haben, die Untersuchung gegen den entlassenen Sicherheitsberater Michael Flynn rund um dessen Russlandkontakte einzustellen. Das steht laut «New York Times» in einem Memo, das der inzwischen entlassene Comey angefertigt und mit Mitarbeitern geteilt haben soll. mhg SEITE 25

## Erst mit 75 zum Arzt

**BERN** Die Zahl der Senioren am Steuer steigt rasant. Mit der höheren Lebenserwartung hat sich auch die Fahrtüchtigkeit im Alter verbessert. Trotzdem müssen Autofahrer hierzulande immer noch mit 70 Jahren den Arzt aufsuchen, um ihre Fahrtüchtigkeit abklären zu lassen. Doch nun steht die Politik kurz davor, die Alterslimite der periodischen Kontrollen auf 75 Jahre anzuheben. Gestern hat der Bundesrat seinen Segen dazu gegeben. Die

Verkehrsmediziner sind skeptisch und warnen vor mehr Toten im Strassenverkehr. Die Hausärzte hingegen sind hochofret, weil sie nun weniger «unnötige Untersuchungen» durchführen müssen, wie ihr Präsident Philippe Luchsinger sagt. Der Bundesrat wiederum will mit Sensibilisierungskampagnen dafür sorgen, dass sich Autofahrer weiterhin schon mit 70 Jahren selbstkritisch fragen, ob sie noch fahrtüchtig sind. fab SEITEN 20 + 21

## Absage an Lärmgeplagte



Fluglärm in Extremform. Keystone

**BERN** Der Bundesrat verzichtet auf eine Neuregelung des Lärm-entschädigungssystems. Er empfiehlt die Abschreibung einer Motion der ständerätlichen Umweltkommission. Diese hatte eine Verbesserung der Rechtslage der betroffenen Grundeigentümern beantragt. Von Fluglärm Benachteiligte müssen wohl auch in Zukunft mit einer Klage eine einmalige Entschädigung für jene Liegenschaften geltend machen, die an Wert verlieren. sda SEITE 23



